„Der Courier"
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Bezugspreis:
für Canada $2.50
für Ausland $3.50
Im voraus bezahlt:
Canada $2.00

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier.

"The Courier"
is the leading Canadian Paper in the German language
Issued every Wednesday
Subscription price:—
in Canada $2.50
to foreign countries .. $3.50
If paid in advance:
Canada $2.00
1835 Halifax Street, Regina.

23. Jahrgang. | 14 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 30. Juli 1930. | 14 Seiten | Nummer 38.

Konservativer Wahlsieg in Canada

Finanzminister C. A. Dunning in Regina unterlegen

Die Konservativen errangen beträchtliche Gewinne in der Provinz Quebec und in Neubraunschweig

Der frühere konservative Minister H. H. Stevens wurde in Vancouver von seinem liberalen Gegner geschlagen.

Die meisten Minister der Premier King-Regierung sind wiedergewählt, darunter Landwirtschaftsminister Motherwell und Innenminister Stewart.

Toronto, 29. Juli. — Um 1 Uhr 50 vormittags meldete die Canadische Presse die Erwählung von 219 Abgeordneten aus insgesamt 245, die sich nach den einzelnen Parteien folgendermaßen verteilen:

Liberale	**76**
Konservative	**126**
Ver. Farmer	**9**
Progressive	**2**
Liberal-Progressive	**2**
Arbeiter	**2**
Unabhängige	**2**

Die Erwählung von Premier W. L. Mackenzie King in Prince Albert wird zugegeben.

In Vancouver ist der Konservative Hon. H. H. Stevens, der Zollminister in der Meighen-Regierung von 1926, von seinem liberalen Gegner Hon. Jan. Mackenzie, dem Einwanderungsminister, geschlagen worden.

Der Handelsminister James Malcolm und der Minister für öffentliche Arbeiten J. C. Elliott haben ihre Sitze in Ontario behauptet.

Schon von Anfang an zeigte es sich, daß die liberale Regierung von Mackenzie King eine Niederlage erleiden würde. Neuschottland, wo die King-Regierung auf einen Zuwachs gerechnet hatte, versagte. In Neubraunschweig begann dann die Niederlage der Liberalen; dort waren es vor der Wahl 5 Liberale und 6 Konservative, nunmehr sind es 10 Konservative und 1 Liberaler. Hon. Peter Veniot, der Generalpostmeister, war der einzige Sieger. Auf der Prinz Eduard-Insel wurde Hon. Cyrus MacMillan, der kürzlich ernannte Fischereiminister, geschlagen. Am überraschendsten sind die konservativen Fortschritte in der Provinz Quebec, wo um Mitternacht zwei Minister geschlagen waren und die Konservativen 19 Sitze gewonnen hatten, sodaß 23 Konservative gegen 35 Liberale standen. Im letzten Parlament hatten die Konservativen nur 4 von den 65 Sitzen in Quebec.

Fünf Minister der King-Regierung wurden geschlagen: Finanzminister Charles A. Dunning, Eisenbahnminister T. A. Crerar, Generalanwalt Lucien Cannon, Fischereiminister Cyrus MacMillan und Minister ohne Portfolio W. F. Kay.

Hon. R. B. Bennett,
der die konservative Partei zum Siege führte und wahrscheinlich der nächste Premierminister von Canada sein wird.

Finanzminister Dunning geschlagen

F. W. Turnbull, der Sieger in Regina

Regina. — Der konservative Kandidat F. W. Turnbull errang den Sieg im Wahlkreis Regina mit einer Mehrheit von 3,566 Stimmen. Der liberale Kandidat Finanzminister Dunning hatte 10,723 Stimmen aufzuweisen, während sein Gegner Turnbull 14,289 Stimmen auf sich vereinte. Der unabhängige Kandidat Carman konnte nur 91 Stimmen im ganzen Wahlkreis aufbringen.

Dunning hat in einigen Wahllokalen des Ostendes und des ländlichen Teils des Wahlkreises gut abgeschnitten, während Turnbull in den meisten anderen Wahllokalen eine größere oder kleinere Mehrheit erhielt.

Einige der bisherigen Minister gewählt

Premier W. L. Mackenzie King,
Verteidigungsminister J. L. Ralston,
Einwanderungsminister Jan MacKenzie,
Zollminister Wilhelm D. Euler,
Handelsminister James Malcolm,
Justizminister Ernest Lapointe,
Landwirtschaftsminister W. R. Motherwell,
Innenminister Stewart.

— Die erste Eisenbahnstrecke Südamerikas war diejenige, welche zwischen Lima und Callao in Peru gebaut wurde; am 5. April 1851 wurde sie zum erstenmal befahren.

Auch die Philippinen werden rebellisch

Scharfe Stellungnahme gegen Nicholas Roosevelt als Gouverneur

Aehnliche Lage wie in Indien wird erwartet

Manila, Philippinen. — Die bevorstehende Möglichkeit der Ankunft Nicholas Roosevelts in Manila, um seinen Posten als Gouverneur der Philippinen anzutreten, hat eine der ernstesten Situationen für die Ver. Staaten geschaffen, wie hier erklärt wurde. Die Stimmung gegen Roosevelt ist auf eine derartige Höhe gestiegen, daß man befürchtet, daß die Folgen dieser Stimmung für die Ver Staaten auf den Philippinen eine ähnliche Situation schaffen könnten als wie die Erregung der Inder in Indien gegen die Engländer

Politische Beobachter haben nach einer eingehenden Untersuchung erklärt, daß die steigende Erregung unter den Philippinern nicht länger außer Acht gelassen werden könne. Annähernd 90 Prozent aller Philippiner sind gegen Roosevelt als Gouverneur und zwar nicht aus rein politischen Gründen, sondern deswegen, weil Roosevelt ihnen nicht sympathisch ist.

Der Haß der Philippiner gegen Roosevelt stützt sich auf die Erklärungen, welche dieser über sie abgegeben hat. In seinen Abhandlungen befaßt sich Roosevelt mit dem Charakter dieser Leute, ihrer Ehrenhaftigkeit, ihren intellektuellen Fähigkeiten und ihrer soziale Stellung im Vergleich zur weißen Rasse.

Die Ankunft Roosevelts trotz der Proteste würde eine sehr ernste Situation schaffen. Das Parlament hat bereits Pläne ernstlich inbetracht gezogen, passiven Widerstand zu leisten, wenn Roosevelt seinen Posten antreten sollte. Man will sich weigern, seinen Anordnungen nachzukommen. Jegliche Kooperation wird ihm versagt und ihm dadurch das Leben sauer gemacht werden.

Deutsche Fliegerin leicht verletzt.

Berlin. — Die bekannte deutsche Fliegerin Thea Rasche stürzte über dem Tempelhofer Felde mit ihrem Flugzeuge aus einer Höhe von 125 Fuß ab und erlitt leichte Verletzungen.

Katastrophe bei Rheinlandfeier

Pontonbrücke brach bei Beleuchtung der Feste Ehrenbreitstein

36 Tote aus den Fluten geborgen. — Allgemeine Trauer im Reich. — Hindenburg sagt weitere Feiern ab.

Koblenz. — Aus den Fluten der Mosel sind soweit 36 Todesopfer der Katastrophe bei einem Brückeneinsturz geborgen. Aus dem Wasser ragende Trümmer der Brücke bezeichnen den Schauplatz der Tragödie, die der Jubelstimmung bei dem Besuche des Reichspräsidenten von Hindenburg ein jähes Ende bereitete.

Das ganze Rheinland, welches während der letzten Tage in heller Freude war, ist in tiefer Trauer, und die Kunde von dem schrecklichen Unglück hat in ganz Deutschland ergreifenden Widerhall gefunden. Ueberall sind Radio-Programme, Vergnügungen und Festlichkeiten als Ausdruck der nationalen Trauer abgesagt worden.

Koblenz steht unter dem erschütternden Eindruck der Katastrophe. Größtenteils waren es Bewohner der Stadt, die, beseelt von dem Wunsche, der glänzenden Beleuchtung der Feste Ehrenbreitstein am rechten Rheinufer zuzuschauen, die schwache Pontonbrücke mit einer allzu großen Menschenlast überladen hatten. Die Brücke überspannte einen Arm der Mosel unweit ihres Einflusses in den Rhein.

Unter den aus den Fluten geborgenen Opfern, 19 von diesen Frauen und Mädchen, 4 junge Kinder und 13 Männer, befindet sich ein amerikanischer Knabe, der 6 jährige Raymond Lawler von Akron O., der zusammen mit den deutschen Kindern und in Begleitung seiner Großeltern auf die Brücke gekommen war, um die Beleuchtung von Ehrenbreitstein und das Feuerwerk sich anzusehen. Der Knabe und sein Großvater fanden bei dem Brückeneinsturz den Tod.

Reichspräsident von Hindenburg hat sofort die für seinen Besuch in Trier und Aachen vorbereiteten Festlichkeiten absagen lassen. Dagegen wohnte er einer Trauerkundgebung im hiesigen Rathaus bei und sprach dort einige Worte herzlichster Teilnahme. Darauf trat er die Rückfahrt nach Berlin an.

Die Koblenzer Tragödie ist die zweite, die sich in kurzer Zeit im Deutschen Reich zugetragen hat; sie kam weniger als zwei Wochen nach dem Grubenunglück seit der Befreiung des Rheinlands in Neurode, welches mehr als 150 Todesopfer gefordert hat.

Totenglocken läuteten in Koblenz

(Fortsetzung auf Seite 6)

Max Schmeling beinahe ertrunken

Berlin. — Max Schmeling, der Weltmeister im Faustkampf, wäre während einer Motorbootfahrt beinahe ums Leben gekommen. Er befand sich auf dem Scharmützelsee, als hohe Wellen ins Boot schlugen und dieses anfüllten. Schmeling verlor das Gleichgewicht und fiel ins Wasser. Durch vorbeifahrende Motoristen wurde er aufgenommen

Deutsche Steuergesetze in Kraft

Berlin. — Präsident Paul v. Hindenburg hat die vom Kabinett ihm unterbreiteten Dekrete über das Budget und die Reichssteuern unterzeichnet. Das Vorgehen stützt sich auf die Bestimmung in der deutschen Reichsverfassung, die in Notlagen der Regierung die Uebernahme diktatorischer Gewalt gestattet.

Frankreich kauft mehr Weizen

Paris. — Eine Vorlage, wonach die Weizeneinfuhr aus dem Auslande nach Frankreich von drei auf zehn Prozent erhöht wird, wurde von dem französischen Landwirtschaftsminister unterzeichnet. Die Erhöhung wurde vorgenommen, nachdem der Ministerrat eine Konferenz hinsichtlich der Steigerung der Brotpreise abgehalten hatte.

Die Wahlergebnisse nach Provinzen

Toronto, 29. Juli. — Um 12 Uhr 45 vormittags waren die Wahlergebnisse nach Provinzen folgende:

	Lib.	Con.	U.F.	L.P.	Lab.	Ind.	Zw.
P. E. Island	1	3	0	0	0	0	0
Neuschottland	4	10	0	0	0	0	0
Neubraunschweig	1	10	0	0	0	0	0
Quebec	38	24	0	0	0	1	2
Ontario	20	59	1	0	0	0	2
Manitoba	1	7	0	1	2	0	6
Saskatchewan	5	3	2	1	1	0	9
Alberta	1	4	6	0	0	0	5
Britisch Columbien	2	1	0	0	0	1	8
Yukon	0	0	0	0	0	0	1
Insgesamt	73	123	9	2	3	2	33

Sitze insgesamt, 245.

Erklärung: Lib. — Liberal, Con. — Konservativ, U.F. — Vereinigte Farmer, L.P. — Liberal-Progressiv, Lab. — Arbeiterpartei, Ind. — Unabhängig, Zw. — Zweifelhaft.

Ueber 3000 Erdbeben-Opfer in Süditalien

Hunderttausende von Menschen sind obdachlos geworden

Große Hilfsaktion sofort eingeleitet, um bedrängten Gebieten beizustehen

Rom. — Von Kundschafterflugzeugen geführt, wälzte sich eine Armee von Soldaten, Aerzten und sonstigen mit dem Hilfswerk betrauten Personen in die Gebirgsgegenden des Hinterlands von Neapel, um den Bewohnern beizustehen, die am Mittwoch von einer großen Erdbebenkatastrophe heimgesucht wurden, welches eine ständig wachsende Toten- und Verwundetenliste ergeben hat, auf der die Namen von Tausenden und Abertausenden von Menschen stehen, und welches Hunderttausende obdachlos gemacht hat.

Dies Hilfswerk, das fast die Ausmaße der Kriegstätigkeit angenommen hat, wurde von allen Behörden Italiens organisiert, vom König Viktor Emanuel und Mussolini hinunter bis zu den kleinen Regierungsbeamten, u. Papst Pius, der von der entsetzlichen Ausdehnung der Katastrophe erschüttert ist, schickte sich an, auch das Hilfswerk der Kirche zu mobilisieren.

Von der Neapel-Bucht und dem Golf von Salermo bis zum Westflügel des Manfredonia-Meerbusens an der Adria erstreckt sich die Zone der vom Erdbeben heimgesuchten Städte und Ortschaften mit zertrümmerten Häusern, die am Knöchel des „Stiefels", dem Italien gleicht, wie eine offene Wunde klafft.

Es verlautete halbamtlich, daß die Zahl der Todesopfer des Erdbebens mindestens 3000 sein dürfte, da auf der amtlichen Liste, die im Ministerium des Innern zusammengestellt wird, jetzt schon über 2000 Tote und annähernd 5000 Verletzte stehen. In nichtamtlichen Berichten ist gesagt, daß bereits 3025 Leichen gefunden waren, und daß man allen Grund zu der Befürchtung hat, daß in entfernten Dörfern und auf Bauerngütern noch Hunderte von Leichen unter Trümmern liegen, die noch nicht mitgezählt worden sind. Selbst in den Städten vermochten die Rettungsmannschaften noch nicht alle Trümmer von eingestürzten Häusern zu durchsuchen.

Die angerichtete Verheerung ist so groß, daß man sie nur noch mit dem Schrecken der berüchtigten Erdbebenkatastrophe vergleicht, welche im Jahre 1908 die Stadt Messina heimsuchte, 75,000 bis 100,000 Menschen mordete, ebensoviele verletzte und eine Million Obdachlose schuf. Allerdings ist diesmal der

(Fortsetzung auf Seite 6)

Eröffnete Ausstellung in Regina.

Sir Henry Thornton,
der Präsident der Canadischen Nationalbahnen, der letzten Montag die 47. jährliche Industrie- und Landwirtschaftsausstellung in Regina feierlich eröffnet hat.

Deutschcanadier Hermann Trelle wieder preisgekrönt.

Hermann Trelle von Wembley, Alta., der als Weizenkönig sich schon einen berühmten Namen in den letzten Jahren erworben hat, errang auch auf der diesjährigen Ausstellung in Regina, zum dritten Male nacheinander, den ersten Preis (die Gold-Trophäe) für Marquis-Weizen.

Dr. Löbe über Deutschlands Lage

London. — Die Schwierigkeiten von Aegypten und Deutschland wurden den Konferenzmitgliedern der Internationalen Parlamentarischen Union geschildert, die ihre fünfte Jahrestagung hier abhält.

Dr. Paul Löbe, der Präsident des deutschen Reichstages, der in London eintraf, erklärte den Delegaten, daß die Krise in seinem Lande „ein deutsches Symptom der internationalen politischen Krisen sei, die sich in Polen und Finnland und auch in den Schwierigkeiten des britischen Kabinetts kennzeichnet."

Löbe fügte hinzu, er sei sicher, daß die bevorstehende Reichstagswahl deutlich die Absicht Deutschlands zeigen würde, die parlamentarische Regierung aufrecht zu erhalten.

Professor Makram Ebeid, der frühere ägyptische Finanzminister, erklärte den Delegaten, daß trotz der jetzigen blutigen Unruhen in seinem Land, der Parlamentismus in Aegypten bestehen bleiben würde.

Die führenden Delegaten aller Nationen der Konferenz wurden von König Georg im Buckingham Palais empfangen.

König Georg für Wiedervereinigung der Christenheit

London. — König George empfing die Mitglieder der Lambeth Konferenz im Buckingham-Palais.

„Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Grüße und den Geist der Hingebung und Liebe, der sie belebt", sagte der König zu seinen Gästen. „Mit großer Befriedigung empfange ich diese große Versammlung von Bischöfen der amerikanischen Gemeinschaft, die nicht nur Bischöfe aus meinen Dominien, sondern auch aus den Vereinigten Staaten umfaßt.

„Ich erinnere mich daran, daß vor zehn Jahren die Frage der Wiedervereinigung der Christenheit Ihre größte Aumerksamkeit fand. Sie stellten der Welt ein Ideal der Einheit und eine Forderung nach neuen Mitteln vor, um die Risse im Aufbau der Kirche zu heilen. Es ist meine ernste Hofnung, daß die Arbeiten, die Ihre letzte Konferenz begann, fortschreiten und daß die Beratungen der jetzigen Konferenz zu einer erheblichen Förderung dieses höchst wünschenswerten Zieles führen mögen."

Kommt zum Deutschen Tag, Regina, 9. u. 10. Aug.